

MEIN KIND WÜNSCHT SICH ZUR ERSTKOMMUNION EIN HANDY...

Was Eltern wissen sollten

Viele Kinder wünschen sich zur Erstkommunion ein eigenes Handy. Für sie ist das ein wichtiger Schritt: Sie wollen sich „groß“ fühlen und dazugehören – vor allem, wenn viele Freundinnen und Freunde schon ein Smartphone besitzen. Was tun?

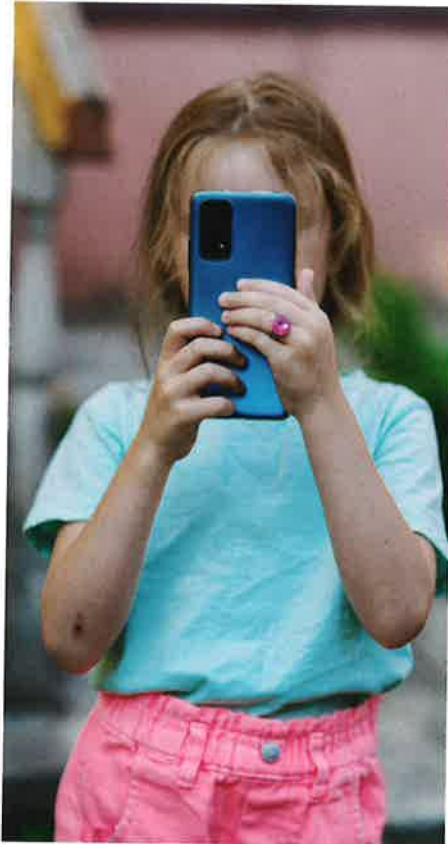
Kinder sind zur Erstkommunion meist sieben oder acht Jahre alt. In diesem Alter können sie noch nicht einschätzen, was im Internet alles passiert. Sie wissen oft nicht, welche Gefahren es dort gibt. Darum ist es wichtig, dass Eltern genau überlegen: Ist mein Kind bereit für ein Handy?

Ein Smartphone ist kein Spielzeug. Es ist ein Gerät, mit dem man im Internet surfen, Videos schauen, Nachrichten schreiben – aber leider auch gefährliche Inhalte sehen kann.

Informieren Sie sich selbst über die Gefahren und Risiken der Handynutzung und über die Apps und Spiele, welche ihre Kinder nutzen möchten. Wissen Sie wie zum Beispiel TikTok funktioniert, was Snapchat kann? Nur wenn Sie wissen, wie die Apps funktionieren, können Sie Ihr Kind vorbereiten und gut begleiten. Eine gute Informationsquelle hierfür ist unter www.safeinternet.at zu finden.

SPRECHEN SIE MIT IHREM KIND

Nutzen Sie den Wunsch nach einem Handy für ein Gespräch. Fragen Sie: Warum möchtest du ein Handy? Was willst du damit machen? So erfahren Sie, was hinter dem



Wunsch steckt. Vielleicht will Ihr Kind einfach dazugehören. Oder es will selbstständiger sein und Neues entdecken. Manche dieser Bedürfnisse kann man auch anders erfüllen – zum Beispiel mit einem Fotoapparat, einem Kinderwecker oder einem einfachen Telefon.

Wenn Sie sich dafür entscheiden, Ihrem Kind ein Handy zu geben, dann braucht es klare Regeln, Ihre Begleitung und technische Einstellungen direkt auf dem Handy.

WELCHE REGELN IM UMGANG MIT DEM HANDY SIND WICHTIG?

Bevor Sie ein Handy kaufen, sollten Sie gemeinsam feste Regeln vereinbaren. Es ist später schwerer, Regeln nachträglich einzuführen.

Wichtig ist: Halten Sie sich an die Regeln und erklären Sie diese gut.

- **Wann und wie lange darf das Handy genutzt werden?** (Zum Beispiel: täglich 1 Stunde unter der Woche und 1,5 Stunden am Wochenende – und erst nach dem Mittagessen)
- **Was ist erlaubt? (Zum Beispiel: Welche Art von Spielen?)** Fotos und Filme kreativ gestalten, Lernapps, Fotos ansehen, Kontakt mit anderen... Welche Inhalte, welche Apps?)
- **Wo darf das Handy genutzt werden?** (Zum Beispiel: nicht im Schlafzimmer oder am Esstisch)

Tipp: Schreiben Sie die Regeln gemeinsam auf. Eine gute Hilfe dafür ist die Webseite: www.mediennutzungsvertrag.de. // ph

TECHNISCHE EINSCHRÄNKUNGEN

Kann ich auch technische Einschränkungen direkt auf dem Handy des Kindes installieren?

Zusätzlich zu den Regeln sollten Sie das Handy technisch so einstellen, dass Ihr Kind geschützt ist. Wichtig: Technik ersetzt kein gutes Gespräch!

Empfohlene Schutz-Apps:

- Google Family Link (für Android-Handys)
 - Bildschirmzeit (für iPhones)
 - Weitere Apps: Salfeld Kindersicherung, SecureKids, Qustodio, Kidslox
- Diese Apps helfen Ihnen dabei, Bildschirmzeiten zu begrenzen, Apps zu kontrollieren oder Ruhezeiten einzustellen.

Wichtig: Richten Sie das Handy gemeinsam mit Ihrem Kind ein. So versteht es die Regeln besser und fühlt sich nicht heimlich überwacht, sondern liebevoll begleitet. Sprechen Sie regelmäßig mit Ihrem Kind über seine Erlebnisse mit dem Handy. Hat es Inhalte gesehen, welche im Angst machen? Welche Spiele nutzt es? Welche Apps? Hat es Fragen oder Probleme? //

INFOBOX



Haben Sie Fragen zur Medienerziehung oder zur Erziehung allgemein?

Dann melden Sie sich gerne bei der Erziehungsberatung „Puschtra FamilyCompass“ der Bezirksgemeinschaft Pustertal. Dieser neue Dienst unterstützt alle bei Fragen jeglicher Art rund um die Erziehung der Kinder. //